

Eine einmalige unvergessliche Schulwoche der 2. Sekundarschule

In der dritten Schulwoche der 2. Sek. sind wir eine Woche weg – und zwar im Klassenlager in Vaumarcus im le Camp.



Das ist unsere Klasse vor der Abfahrt.

Die Stimmung ist immer heiter und munter bis auf wenige Anfälle von Sehnsucht und Trauer. Viele sind zunächst aufgeregt: Wie wird es wohl, toll, langweilig oder wie wohl? Aber am Ende der Woche sind alle zufrieden und glücklich, allein schon, weil wir eine Woche schulfrei hatten.

Im Lagerhaus ist die Klasse in zwei Mädchen- und zwei Jungenzimmern untergebracht. Die Einteilung wählen wir selbst. Es gibt zwei 8er-Zimmer und zwei 4er-Zimmer.



Wir warteten draußen bis wir losgingen.

Bei den Mädchen bleibt es nicht bei den ursprünglichen Zimmern, weil wegen fremden Jungs, welche ans Zimmerfenster gekommen waren ein anderes Zimmer im Obergeschoss bezogen werden musste. Zweimal am Tag haben wir für ca. dreißig Minuten bis zwei Stunden Freizeit, jeweils

am Abend nach einem Ausflug und nach dem Abendessen.

Wir dürfen den Lagerplatz nicht verlassen, das heißt, man kann die Zeit auf dem Fußball- oder Basketballplatz verbringen, wobei wir viele neue Leute kennenlernen. Selbstverständlich dürfen wir aber auch ganz einfach nur ausruhen und Musik hören.

Am Mittwochnachmittag kommt es zu einem Zwischenfall, als plötzlich der Feueralarm los geht. Zuerst halten sich alle die Ohren zu und lachen, aber nach und nach realisieren wir, was los ist und rufen die Lehrer, die sich sofort ans Büro wenden, um den Feueralarm zu stoppen. Es handelt sich um einen Fehlalarm. Sogar ein Feuerwehrauto rückt aus, um sicherzustellen, dass es tatsächlich nicht brennt. Erst später erfahren wir, dass offenbar mehrere Jugendliche derart Deo gesprüht hatten, dass der Alarm ging.

Beim Abendprogramm kommt kaum Langeweile auf, denn immer gibt es ein anderes Programm und jeder Abend ist einzigartig und super cool! Noch lange unvergesslich bleiben der Film- und Karaoke-Abend sowie der Abend am Lagerfeuer.

Das Essen ist ebenfalls sehr gut und vielfältig und es schmeckt allen. Doch das auswärtige Crêpe-Essen in Neuchâtel am letzten Abend ist am allerbesten.

Das Lager war toll und aufregend und es wird ganz sicher noch lange in unseren Gedanken bleiben.

Andrina Fischer

Vivienne Buser, Romina Bruderer